

# Dielsdorf bleibt Rennpferden vorbehalten

**RENNBAHN.** Trotz 30 neuer Mitglieder im Rennverein unterlagen die Polo-Spieler an der ausserordentlichen Generalversammlung knapp. Sie müssen Dielsdorf im Oktober verlassen. Dort soll es dafür schon bald internationale Rennen geben.

ANDREAS FREI

Kurz vor der ausserordentlichen Generalversammlung von Mittwochabend nahmen die Gesuche um Aufnahme in den Rennverein Zürich (RVZ) massiv zu. «Gemäss den bestehenden Regeln mussten wir alle aufnehmen», erklärt Präsident Hans-Peter Ess. Unbegründete Absagen hätten zu nachträglichen Rekursen führen können. «Mit Vorstandsmitglied Stefan Locher wurde aber abgemacht, dass sich nur Polo-Spieler um die Aufnahme bewerben, keine Externen.» Ess ist froh, dass der Mitgliederzuwachs auf Seiten der Polo-Freunde die Abstimmung nicht kippen konnte. Das hätte böses Blut gegeben.

So stimmte die GV gegen die Polo-Spieler und für Anton Kräuliger. Der Investor (siehe Kasten) ist der neue starke Mann in Dielsdorf und möchte im Zürcher Unterland schon bald internationale Rennen anbieten. Auch der grosse französische Wettanbieter PMU soll ins Boot geholt werden.

## Statutenänderung in Abklärung

Dazu wird Kräuliger eine Betriebs-AG gründen, mit der er Investitionen von zwei Millionen Franken garantiert. Auch der RVZ und andere Leute könnten sich beteiligen. Wichtig sei zudem, dass der RVZ-Vorstand die Sanierung des Vereins in die Hand nehme. Kräuliger werde dem RVZ gewisse Sachen abkaufen und so bei der Entschuldung helfen.



Der neue Investor  
Anton Kräuliger.



Die Polo-Spieler werden aus Dielsdorf verbannt. Damit kann das Feld in der Pferderennbahn auch zukünftig für Jagdrennen verwendet werden. Bild: Archiv

Konkret möchte er den schlechten Zustand der Boxen verbessern. Mit den zwei Millionen Franken soll aber auch die Bahn erweitert werden. «Ich werde dafür aber zuerst das Gespräch mit der Gemeinde suchen und auch mit den Reitbetrieben und -verbänden zusammenarbeiten», sagt Kräuliger. Hauruck-Übungen gebe es bei ihm nicht.

RVZ-Präsident bleibt Hans-Peter Ess. Kräuliger zumindest hat an diesem Posten kein Interesse. Ess, der nach dem Fall von Martin Gloor das Präsidium übernahm, wird nun die Details des Vertrages mit dem Investor ausarbeiten. «Vermutlich gibt es dann nochmals eine ausserordentliche GV, um die Lösung zu präsentieren», sagt Ess. Diese sehe wohl so aus, dass der RVZ die Renntage nicht mehr selber organisiere, sondern die Anlage für die Rennen vermietet. Wie etwa an die St. Moritzer «White Turf»-Organisatoren. Schon 2013 sollen drei Renntage mit dem Namen «Green Turf» in Dielsdorf stattfinden.

Für Hans-Peter Ess bleibt der Vereinszweck des RVZ trotz dieser Änderung weiterhin erfüllt. «Ich prüfe nun, ob eine Statutenänderung notwendig ist», sagt er, rechnet aber nicht damit. Eine Statutenänderung müsste von zwei Dritteln der Mitglieder angenommen werden.

## DER ALTE UND DER NEUE INVESTOR

Im März 2011 übernahm Martin Gloor das Präsidium des Rennvereins Zürich (RVZ). Er versprach Geld für den Schuldenabbau und die Sanierung der Pferdesportanlage in Dielsdorf. Im Dezember 2011 wurde er aber, ohne seine Versprechen eingelöst zu haben, verhaftet, mit Verdacht auf Millionenbetrug mit seiner Firma.

Nun steigt mit Anton Kräuliger ein neuer Investor ein und verspricht zwei Millionen Franken. Der neue starke Mann ist kein unbeschriebenes Blatt. Der Basler ist Ge-

meinderat im bernischen Kappelen und dort für die Finanzen zuständig. Er ist seit 1978 Verwaltungsratspräsident der Metall-AG, einer Armaturenfirma, die er zur Similor-Gruppe ausbaute. Von 1993 bis 2004 war er Verwaltungsrat der Berner Kantonalbank. Heute präsidiert er zahlreiche Verwaltungsräte, unter anderen die Kindt Fensterladen AG in Regensdorf. Er war bis 2011 acht Jahre lang Präsident von Galopp Schweiz und gilt als einer der erfolgreichsten Rennpferdebesitzer. (af)

# Neue Räume für die Schule nach der Schule

**KLOTEN.** Nach nicht einmal fünf Monaten Bauzeit konnte gestern der Ergänzungsbau für die Berufswahlschule Kloten mit der Schlüsselübergabe eingeweiht werden.

ALEXANDER LANNER

«Es ist sehr lobenswert, was wir heute hier vorfinden», sagte die Klotener Schulpräsidentin Corinne Thomet gestern, als sie einen überdimensionierten Schlüssel an Heinz Hüsler, den Leiter

der Berufswahlschule (BWS) Kloten, übergab. Symbolisch erhielt Hüsler damit den Zugang zum Ergänzungsbau, der in nur fünf Monaten erstellt wurde. «Nach einer zehnjährigen Planung konn-

te dieser somit doch sehr schnell realisiert werden», sagte Thomet sichtlich erfreut. Im September 2011 bewilligten die Stimmberechtigten von Kloten einen Kredit von 3,185 Millionen Franken an

der Urne. Die Stadt Opfikon, welche schon länger BWS-Partnergemeinde ist, beteiligt sich an den Mietkosten – und damit indirekt auch an den Erstellungskosten. Der Spatenstich erfolgte am 21.

März. Auf dem anschliessenden Rundgang erklärte Hüsler, welche Neuerungen geschaffen werden konnten. Im oberen Stock des zweigeschossigen Baus befinden sich drei Schulräume, zwei Informatikzimmer sowie ein Material- und ein Sitzungsraum. «Das grösste Schulzimmer umfasst knapp 80 Quadratmeter und ist damit etwas grösser als ein normaler Klassenraum», erklärte der Schulleiter. Alle drei Zimmer sind mit interaktiven Wandtafeln ausgerüstet. «Kreide und schwarze Wandtafeln gibt es keine mehr», sagte Hüsler.

## Foyer als Herzstück

Das Erdgeschoss ist durch ein grosses Foyer geprägt. «Dies ist das Herzstück des Erweiterungsbaus», erklärte Hüsler. Der Raum diene als Plattform für Referate und Theateraufführungen. «Auch werden hier die Schüler das Mittagessen zu sich nehmen», sagte Hüsler. Gleich nebenan befindet sich die Schulküche, wo das Essen zubereitet werden kann. Dahinter ist das neue Lehrerzimmer eingerichtet. «Die 20 Lehrpersonen können hier an einem Tisch zusammensitzen», sagte der Schulleiter. Zuvor musste man die Sitzungen meist aufteilen oder in zwei Reihen sitzen.

Das Wichtigste sei aber: Rechtzeitig zum Start des neuen Schuljahres kommenden Montag können die 76 BWS-Schüler den neuen Ergänzungsbau beziehen.



Unter dem Applaus von Klotens Liegenschaftsleiter Anton Düggelin (rechts) erhält BWS-Schulleiter Heinz Hüsler von Schulpräsidentin Corinne Thomet den symbolischen Schlüssel zum neuen Erweiterungsbau. Bild: all

## 95 PROZENT FINDEN ANSCHLUSSLÖSUNG

Die Berufswahlschule (BWS) Kloten unterstützt Schüler, welche nach der Sekundarschule keine berufliche oder schulische Anschlusslösung finden konnten. In der BWS werden theoretische und praktische Fähigkeiten wie auch die Sozialkompetenzen der Jugendlichen weiterentwickelt. Nach einem Jahr an der BWS Kloten finden durchschnittlich 95 Prozent aller Schüler einen beruflichen Ausbildungsplatz – wie Lehrstelle, Attestausbildung oder Praktikum – oder einen Platz an einer weiterführenden Schule. (red)